

# Weltmeistertitel in Reichweite

Silvan Melchior misst sich nächstes Jahr mit der Weltelite der Elektroniker

**Silvan Melchior ist Elektroniker-Lerner im vierten Lehrjahr und als Schweizermeister der beste Lehrabsolvent zweier Jahrgänge in seinem Fach. Im August holte er sich zudem das Ticket für die Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften, die im Sommer 2013 in Leipzig stattfinden werden.**

• Von Frank Reiser

Alles begann mit der Teil-Lehrabschlussprüfung, die jeweils am Ende des zweiten Lehrjahrs durchgeführt wird. «Erreicht man bei dieser Prüfung einen Notenschnitt von 5,2», berichtet Silvan Melchior, «darf man sich für die Vorausscheidung zu den Schweizer Berufsmeisterschaften anmelden.» Diesen Schnitt erreich-

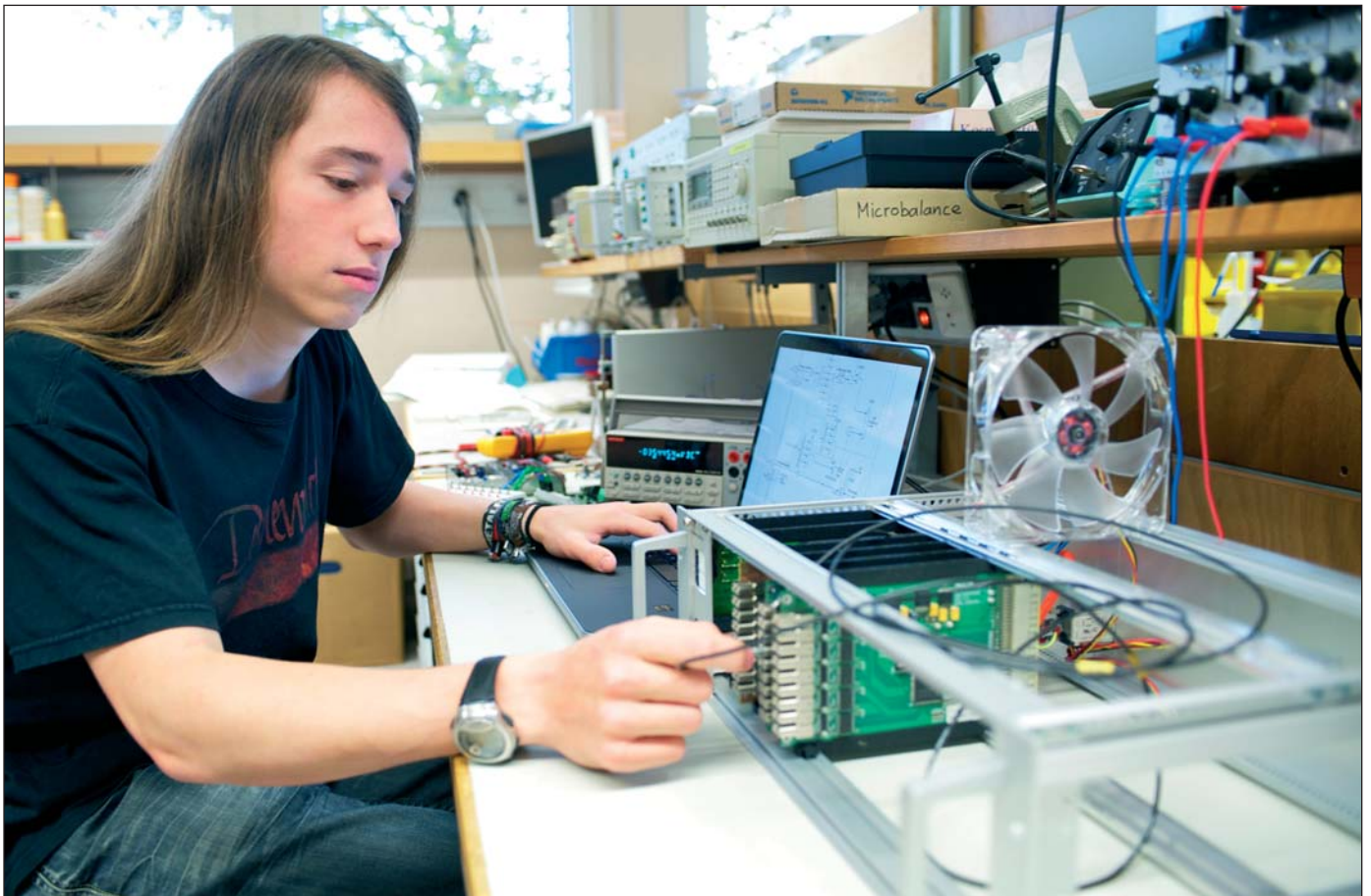
ten alle Elektroniker-Lernenden des PSI, worauf sich Silvan Melchior und sein PSI-Kollege Manuel Meier der Herausforderung der Berufsmeisterschaften stellten. Die Vorausscheidung bewältigten sie mit Bravour und qualifizierten sich für die Schweizermeisterschaften, die im Juni 2012 in den SBB-Werkstätten in Bellinzona durchgeführt wurden.

## Stimmung wie im Fussballstadion

Den zweieinhalb Tage dauernden Wettbewerb hat Silvan Melchior in bester Erinnerung: «Die Aufgaben mussten wir in der Montagehalle lösen, in der normaler Arbeitsbetrieb herrschte. Es war ein Riesenlärm, nicht zuletzt weil beim Wettbewerb der Automatiker nebenan eine grosse Fan-Gemeinde mit Vuvuzelas mächtig für Stimmung sorgte.» Kurzum: Es herrschte

eine Atmosphäre wie in einem Fussballstadion. Lärm, Zeitdruck, viele zu lösende Aufgaben und dabei konzentriert arbeiten – der Wettbewerb in Bellinzona verlangte Silvan Melchior und Manuel Meier sehr viel ab. Baupläne von Maschinen mussten entworfen, elektronische Schaltkreise gezeichnet oder Automationsanlagen programmiert und in Betrieb genommen werden. «Die Aufgaben waren auf einem sehr hohen Niveau, und wir wurden mit Themen konfrontiert, die wir bis anhin nicht kannten.» Es sei aber die Idee solcher Berufsmeisterschaften, dass die Teilnehmenden teilweise ins kalte Wasser geworfen werden und improvisieren müssen.

Als der Wettbewerb zu Ende war, hatten die beiden Lehrabsolventen des PSI keine Ahnung, wo sie mit ihren Arbeiten standen. «Es liegt in der



«Mit der Teilnahme an den Meisterschaften konnte ich wichtige Dinge für mein künftiges Berufsleben mitnehmen», sagt Silvan Melchior.

Natur einer solchen Berufsmeisterschaft, dass es bei keinem Teilnehmer wirklich gut läuft.» Zwar tausche man sich mit den Kollegen aus und versuche so, die eigene Leistung einzustufen. Einen Anhaltspunkt gebe dies indes nicht. «Denn jeder Teilnehmer bekundet bei irgendeiner Aufgabe Mühe und rechnet deshalb mit einem schlechten Resultat.» Zu seiner grossen Überraschung gewann Silvan Melchior die Schweizermeisterschaften der Elektroniker. «Damit hatte ich wirklich nicht gerechnet», sagt er.

### Aufgaben auf WorldSkills-Niveau

Mit dem Medaillengewinn von Bellinzona rückte das Ziel der Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften 2013 in Leipzig – offiziell WorldSkills genannt – immer näher. Doch vorher mussten die nationalen Skills bestanden werden, bei denen die Medaillengewinner der Schweizermeisterschaften anlässlich der Berner Ausbildungsmesse nochmals gegeneinander antraten und ihre Leistungen bestätigen mussten. «Dieser Wettbewerb war mit jenem von Bellinzona vergleichbar, dauerte jedoch weniger lange, und die Aufgaben hatten das Niveau der internationalen Meisterschaften», sagt der junge Elektroniker. Auch diese weitere

Hürde überwand er und holte sich damit das Ticket für Leipzig.

Hatten die Kandidaten schon bei den Schweizermeisterschaften in Bellinzona mit den äusseren Bedingungen zu kämpfen, legte die Jury in Bern nochmals einen drauf. «Wir waren noch mehr ausgestellt und mussten die Aufgaben in der Öffentlichkeit beim Eingang der Messe lösen. Zudem waren ständig Kameras auf uns gerichtet.» Diese Exponierung war gewollt und von den Organisatoren des Wettbewerbs mit voller Absicht geplant, wurden doch die Teilnehmenden so auf die an den WorldSkills herrschenden Bedingungen vorbereitet.

### «bin stressresistenter geworden»

Das Arbeiten in der Öffentlichkeit nimmt Silvan Melchior als eine der prägenden Erfahrungen aus den Wettbewerben mit: «Das hat mir sehr viel gebracht, weil ich dadurch viel stressresistenter geworden bin. Früher konnte ich nie konzentriert arbeiten, wenn mir jemand zuschaute. Jetzt ist das kein Problem mehr.» Überhaupt sei die Vorbereitung der Teilnehmenden durch die SwissSkills hervorragend. «Wir werden zum Beispiel an einem Samstag in einem Einkaufszentrum unsere Aufgaben lösen. Oder es wer-

den Teamweekends mit den für die WorldSkills Qualifizierten aus allen Berufen durchgeführt. Und wir erhalten Schulungen für den Umgang mit den Medien.»

### Gute Chancen auf Medaillenplatz

Die Vorbereitung stimmt, Silvan Melchior fühlt sich gut gerüstet für die Weltmeisterschaften in Leipzig. Dank des dualen Berufsbildungssystems mit theoretischem Unterricht in der Berufsschule und praktischer Tätigkeit im Lehrbetrieb gehören die Teilnehmenden aus der Schweiz jeweils zum engeren Favoritenkreis für die Medaillen. Die Chancen auf ein gutes Abschneiden schätzt Silvan Melchior als intakt ein. «Am Ende entscheidet aber immer auch die Tagesform.»

Wie auch immer – für den vifen Elektroniker, der nächstes Jahr kurz vor den WorldSkills seine Lehre abschliessen wird, hat sich die Teilnahme an den Wettbewerben schon heute gelohnt: «Ich konnte wichtige Dinge für mein Berufsleben mitnehmen. Und im Lebenslauf macht sich der Titel des Schweizermeisters sicher auch sehr gut.» Wer weiss, vielleicht wird letztendlich sogar der Weltmeistertitel Silvan Melchiors Lebenslauf schmücken.



Staatsekretär Mauro Dell'Ambroggio bei seinem Besuch des PSI-Lehrlingslagers.

### Erfolgstory Lehrlingslager

2200 geleistete Arbeitsstunden, hervorragender Einsatz der Lernenden und Begleitpersonen sowie tolle Unterstützung durch die Mitarbeitenden der Gemeinde Eischoll. So lässt sich das PSI-Lehrlingslager 2012 zusammenfassen, das einmal mehr im Oberwallis durchgeführt wurde. Während zwei Wochen sanierten die PSI-Lernenden unter anderem die Terrasse des Restaurants Egga, bauten in harter Arbeit und steilem Gelände einen 4,8 Kilometer langen Bikeweg, erstellten in Eischoll und im Turmannal Wanderwege in teils schwierigem Gelände und führten an den Skiliftmasten Unterhaltsarbeiten aus. Diese gemeinnützige Arbeit wurde mit dem Besuch von Staatssekretär Mauro Dell'Ambroggio und dem Walliser Grossratspräsidenten Felix Ruppen von höchster Stelle gewürdigt.